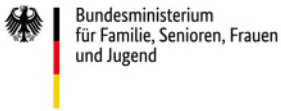


Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Demokratie **leben!**



Deutsches  
Jugendinstitut

Abschlussbericht

Stepanka Kadera, Heinz Kindler, Susanne Witte

# Einrichtungs- und Fachkräftebefragung der Kindertagesstätten und Schulen in Deutschland

Teilbericht 5 des Projekts „Ermittlung von Bedarfslagen im Bereich Demokratieförderung und Extremismusprävention“

## **Forschung zu Kindern, Jugendlichen und Familien an der Schnittstelle von Wissenschaft, Politik und Fachpraxis**

Das Deutsche Jugendinstitut e.V. (DJI) ist eines der größten sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitute Europas. Seit 60 Jahren erforscht es die Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien, berät Bund, Länder und Gemeinden und liefert wichtige Impulse für die Fachpraxis.

Aktuell sind an den beiden Standorten München und Halle (Saale) etwa 470 Beschäftigte tätig, darunter rund 280 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Finanziert wird das DJI überwiegend aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und den Bundesländern. Weitere Zuwendungen erhält es im Rahmen von Projektförderungen u. a. vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), der Europäischen Kommission, Stiftungen und anderen Institutionen der Wissenschaftsförderung.

# Impressum

© 2024 Deutsches Jugendinstitut e.V.

Deutsches Jugendinstitut  
Nockherstraße 2  
81541 München

**Datum der Veröffentlichung** April 2024  
ISBN: 978-3-86379-518-4  
DOI: 10.36189/DJI202414

Deutsches Jugendinstitut  
Außenstelle Halle  
Franckeplatz 1, Haus 12/13  
06110 Halle

**Ansprechpartner:**  
Dr. Björn Milbradt  
**Telefon** +49 345 68178-37  
**E-Mail** [milbradt@dji.de](mailto:milbradt@dji.de)

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt das veröffentlichende Institut die Verantwortung.

## **Berichte der Teilprojekte**

Dieser Bericht ist Teil des Verbundprojekts „Ermittlung von Bedarfslagen im Bereich Demokratieförderung und Extremismusprävention“. Im Rahmen des Projekts wurden folgende sechs Teilberichte publiziert:

Björn Milbradt, Heinz Kindler, Mike Seckinger, Thomas Meysen

### **Teilbericht 1**

#### **Zentrale Befunde und Empfehlungen des Projekts „Ermittlungen von Bedarfslagen im Bereich Demokratieförderung und Extremismusprävention“**

Laura Meijer, Pia Saueremann, Karl-Philipp Henschelmann Shih-cheng Lien, Björn Milbradt, unter Mitarbeit von Anna-Lena Kroiß und David Sarnau

### **Teilbericht 2**

#### **Systematischer Literaturüberblick**

Andreas Rottach, Svenja Wielath

### **Teilbericht 3**

#### **Sekundäranalysen nationaler und internationaler Datenbasen**

Karl-Philipp Henschelmann, Laura Meijer, Pia Saueremann  
unter Mitarbeit von Anna-Lena Kroiß und David Sarnau

### **Teilbericht 4**

#### **Standardisierte Online-Erhebung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 16 bis 27 Jahren**

Stepanka Kadera, Heinz Kindler, Susanne Witte

### **Teilbericht 5**

#### **Einrichtungs- und Fachkräftebefragung der Kindertagesstätten und Schulen in Deutschland**

Leon A. Brandt, Thomas Meysen (SOCLES),  
Stepanka Kadera, Heinz Kindler, Susanne Witte (DJI)

### **Teilbericht 6**

#### **Explorative Analyse zu Bedarfen der Kinder- und Jugendhilfe**

# Inhalt

Zusammenfassung	5
1 Einleitung	6
2 Erhebung und Stichprobe der Kindertageseinrichtungen und Schulen	8
2.1 Erhebung in Kindertageseinrichtungen	8
2.2 Erhebung in Schulen	10
2.3 Erhebungsinstrument	12
3 Auseinandersetzungen zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen in Kindertageseinrichtungen und Schulen	13
3.1 Mit Eltern	13
3.2 Mit Mitarbeitenden	18
4 Fortbildungen oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen und Verschwörungserzählungen	22
5 Abschließende Bewertung, Einordnung der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen	29
6 Literaturverzeichnis	31
7 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	32

# Zusammenfassung

Die vorliegende Studie mit quantitativen Primärerhebungen in 533 Kindertageseinrichtungen und 1.235 Schulen hatten zum Ziel, in diesen beiden zentralen Regelstrukturen belastbare Daten zur Häufigkeit von Kontakt und Konflikten mit Eltern und Mitarbeitenden mit menschen- und demokratiefeindlichen Überzeugungen zu erheben. In circa 70 Prozent der befragten Kindertageseinrichtungen wurden keine Auseinandersetzungen mit Eltern mit menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen berichtet. Etwa in 30 Prozent der Kindertageseinrichtungen kam es zu mindestens gelegentlichen Konflikten (max. 2 Prozent berichteten sehr häufige Konflikte), wobei diese Konflikte in allen Bundesländern auftraten. Rund ein Viertel der Konflikte wurde seitens der Leitungskräfte als sehr belastend erlebt. In den Schulen kam es deutschlandweit in circa einem Drittel der befragten Einrichtungen zu mindestens gelegentlichen Auseinandersetzungen (max. 4 Prozent berichteten sehr häufige Konflikte), wobei rund 40 Prozent der Auseinandersetzungen von den Leitungskräften als sehr belastend eingestuft wurden.

Auseinandersetzungen mit Mitarbeitenden mit menschen- und demokratiefeindlichen Überzeugungen kamen in allen Bundesländern in Kindertagesstätten etwas seltener vor als mit radikalisierten Eltern. Etwa von jeder zehnten Leitungskraft wurden mindestens gelegentliche Auseinandersetzungen wegen menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen berichtet. Diese Auseinandersetzungen wurden in circa 75 Prozent der Fälle als mindestens leicht belastend wahrgenommen. In Schulen wurden Auseinandersetzungen mit radikalisierten Mitarbeitenden mit deutschlandweit circa 8 Prozent geringfügig seltener berichtet als in Kindertageseinrichtungen, wobei Verschwörungserzählungen mit fast 13 Prozent etwas häufiger anzutreffen waren. Wenn es jedoch zu Auseinandersetzungen kam, wurden diese in den meisten Fällen als (mindestens leicht) belastend wahrgenommen.

Die meisten befragten Kindertageseinrichtungen und Schulen haben bislang keine Fortbildungs- oder Beratungsangebote in Anspruch genommen. Die vorhandenen Fortbildungs- oder Beratungsangebote wurden jedoch von den Schulen etwa doppelt so häufig genutzt wie von den Kindertagesstätten. Dennoch war zumindest etwas bis großer Bedarf an Fortbildungen oder Beratungen in circa einem Drittel der befragten bildungsbezogenen Einrichtungen deutschlandweit vorhanden, wobei dieser Bedarf geringfügig häufiger seitens der Schulen signalisiert wurde. Der Unterstützungsbedarf war umso höher, je eher die Auseinandersetzungen seitens der Kita- und Schulmitarbeitenden als belastend wahrgenommen wurden. Dieses Ergebnis unterstreicht die Notwendigkeit von flächendeckenden, deutschlandweit verfügbaren und gut zugänglichen Unterstützungsangeboten für die Mitarbeitenden in den bildungsbezogenen Einrichtungen.

# 1 Einleitung

Im Zuge der fortlaufenden Bedrohungen des gesellschaftlichen Zusammenhalts und des demokratischen Miteinanders in Deutschland, z. B. durch Radikalisierung und Desinformation, kommen auch Fachkräfte in den bildungsbezogenen Einrichtungen wie Kindertagesstätten und Schulen in Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie Mitarbeitenden, die menschen- und demokratiefeindliche Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen vertreten (Heinrich/Schmidt 2022; Milbradt u. a. 2021). Die Fachkräfte müssen dabei praktische und ethische Herausforderungen ausbalancieren und entscheiden, wie sie sich verhalten und positionieren. Oftmals sind sie für die Kontakte mit Menschen mit streng religiösen, alternativen Überzeugungen oder für Konflikte aufgrund von demokratiefeindlichen Einstellungen fachlich nicht ausreichend vorbereitet (Meysen u. a. 2022). Belastbare Daten zur Häufigkeit von Konflikten und dem Kontakt mit radikalisierten Eltern sowie Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen und Schulen in Deutschland liegen bislang nicht vor. Ebenso wenig ist darüber bekannt, ob bzw. inwieweit die Fachkräfte die Auseinandersetzungen als anstrengend und belastend wahrnehmen.

In Deutschland gibt es eine vielfältige Landschaft von Programmen und Projekten der Demokratieförderung, Vielfaltgestaltung und Extremismusprävention (Jäger/Baer/Weinböck 2022). Fraglich ist jedoch, inwiefern die bisherigen Angebote seitens der bildungsbezogenen Einrichtungen wie Kindertagesstätten und Schulen in Anspruch genommen werden bzw. ob die bisherigen Angebote die Bedarfe der Fachkräfte in den bildungsbezogenen Einrichtungen erreichen bzw. abdecken können. Ebenso ist unklar, inwieweit die Fachkräfte in bildungsbezogenen Einrichtungen weiteren Bedarf an Fortbildungs- oder Beratungsangeboten zum Umgang mit Familien mit menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen einschätzen.

Im Projekt „Ermittlung von Bedarfslagen im Bereich Demokratieförderung und Extremismusprävention“ wurden im Rahmen von Modul 1 quantitative Einrichtungen- und Fachkräftebefragungen in Kindertageseinrichtungen und Schulen in Deutschland durchgeführt, mit dem Ziel belastbare Daten zur Häufigkeit von Konflikten und dem Kontakt mit radikalisierten Eltern, Kindern und Fachkräften zu gewinnen. Konkret wurde folgenden Fragestellungen nachgegangen:

- Wie viele Kindertageseinrichtungen und Schulen haben menschen- und demokratiefeindliche Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen als Thema bzw. Problem in ihrer Arbeit erkannt?
- Welches Ausmaß hat das Thema in Kindertageseinrichtungen und Schulen bzw. wie oft kommen die pädagogischen Einrichtungen in Kontakt mit entsprechenden Eltern?
- Wie häufig kommt es in Kindertageseinrichtungen und Schulen zu Konflikten aufgrund radikalisierter oder menschenfeindlicher Überzeugungen? Werden die vorhandenen Konflikte als belastend wahrgenommen?
- Wie viele Kindertageseinrichtungen und Schulen haben Erfahrungen mit menschen- und demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen beim eigenen pädagogischen Personal? Werden die vorhandenen Konflikte als belastend wahrgenommen?

Des Weiteren sollten Erfahrungen, Einstellungen und Bedarfe hinsichtlich der Zusammenarbeit mit spezialisierten Trägern der Extremismusprävention und Demokratieförderung ins Visier genommen werden. Daher wurde folgenden weiteren Fragestellungen nachgegangen:

- Wie viele Kindertageseinrichtungen und Schulen haben in der Vergangenheit Fortbildung oder Beratung durch spezialisierte Träger der Demokratieförderung und Extremismusprävention in Anspruch genommen?
- Wurden die Bedarfe der Kindertageseinrichtungen und Schulen an Fortbildung oder Beratung gedeckt?
- Welchen Beratungs- und Fortbildungsbedarf sehen Kindertageseinrichtungen und Schulen durch spezialisierte Träger der Demokratieförderung und Extremismusprävention?

## 2 Erhebung und Stichprobe der Kindertageseinrichtungen und Schulen

### 2.1 Erhebung in Kindertageseinrichtungen

Die Erhebung in Kindertageseinrichtungen erfolgte anhand von insgesamt sechs Items (siehe Abschnitt 2.3) mit vorgegebenen Antwortkategorien als zusätzliche Befragung in einer bereits laufenden und vom BMFSFJ geförderten Befragung am Deutschen Jugendinstitut e. V.(DJI). Die Leitungen von Kindertageseinrichtungen wurden im Rahmen der DJI-Ukraineforschung<sup>1</sup> kontaktiert und um die Teilnahme an einer zusätzlichen Onlinebefragung gebeten. Die Befragung wurde von Infas - Institut für angewandte Sozialwissenschaft durchgeführt. Der Erhebungszeitraum erstreckte sich von Ende Februar 2023 bis Mitte April 2023. Zusätzlich wurden für die Auswertung anonymisierte Grunddaten aus dem Projekt „Entwicklung von Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung – ERiK“ zu den einzelnen Bundesländern herangezogen (Gedon u. a. 2022).

Entsprechend dem Feldreport von Infas wurden deutschlandweit insgesamt 5.304 Kindertageseinrichtungen kontaktiert. Davon haben 621 Einrichtungsleitungen den Fragebogen für die DJI-Ukraineforschung ausgefüllt (Rücklauf: 11,7 Prozent). Von diesen haben 533 Leitungskräfte der hier berichteten zusätzlichen Befragung zugestimmt und die Fragen zur Häufigkeit von Kontakt und Konflikten mit radikalisierten Eltern und Mitarbeitenden beantwortet (Rücklauf im Verhältnis zu der Befragung der DJI-Ukraineforschung: 85,8 Prozent). In Tab. 2.1 ist die Anzahl der teilnehmenden Kindertageseinrichtungen pro Bundesland dargestellt, in der Tab. 2.2 sind die Träger der teilnehmenden Kindertageseinrichtungen abgebildet.

<sup>1</sup> Projekt: „Online Befragung von ukrainischen Müttern und Kita-Leitungen im Rahmen der Ukraine-forschung des DJI“, <https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/kitas-und-ukrainische-muetter-mit-kitakindern.html> (zuletzt besucht am 14.03.2024).



**Tab. 2.1: Teilnahme an der vorliegenden Zusatzbefragung (Anzahl der teilnehmenden Kindertagesstätten innerhalb des Bundeslandes; in %)**

Bundesland	Teilnahme (N, %)	Keine Teilnahme (N, %)
Baden-Württemberg	30 (88,2)	4 (11,8)
Bayern	39 (84,8)	7 (15,2)
Berlin	25 (86,2)	4 (13,8)
Brandenburg	32 (94,1)	2 (5,9)
Bremen	16 (80,0)	4 (20,0)
Hamburg	16 (76,2)	5 (23,8)
Hessen	50 (82,0)	11 (18,0)
Mecklenburg-Vorpommern	21 (95,5)	1 (4,5)
Niedersachsen	37 (92,5)	3 (7,5)
Nordrhein-Westfalen	45 (86,5)	7 (13,5)
Rheinland-Pfalz	54 (81,8)	12 (18,2)
Saarland	8 (80,0)	2 (20,0)
Sachsen	31 (83,8)	6 (16,2)
Sachsen-Anhalt	33 (82,5)	7 (17,5)
Schleswig-Holstein	57 (90,5)	6 (9,5)
Thüringen	39 (84,8)	7 (15,2)

Quelle: Quantitative Befragung der Kindertagesstätten in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkung: N = 621.

**Tab. 2.2: Träger der teilnehmenden Kindertageseinrichtungen (Deutschland; in %)**

Träger	N (%)
Öffentliche Träger (z. B. (Landes-)Jugendämter, Gemeinde(-verbände)	177 (34,0)
Sonstige freie Träger, Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband	143 (27,5)
Diakonisches Werk, sonstige der evangelischen Kirche angeschlossene Träger	77 (14,8)
Deutscher Caritasverband, sonstige katholische Träger	59 (11,3)
Deutsches Rotes Kreuz (DRK, BRK), Mitgliedsorganisationen	28 (5,4)
Arbeiterwohlfahrt (AWO), Mitgliedsorganisationen	24 (4,6)
Frei, nicht gemeinnützig	12 (2,3)

Quelle: Quantitative Befragung der Kindertagesstätten in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkung: N = 520.

## 2.2 Erhebung in Schulen

Die bundesweite Schulbefragung zu den Bedarfen im Bereich Extremismusprävention erfolgte wie die Befragung in den Kindertagesstätten anhand von insgesamt sechs Items (siehe Abschnitt 2.3) mit vorgegebenen Antwortkategorien und wurde als zusätzliche Befragung im Rahmen der dritten Welle des Schulmonitorings der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs durchgeführt<sup>2</sup>. Mit der Befragung wurde das SOKO Institut beauftragt. Die Erhebung erfolgte in zwei Abschnitten (Beginn 24. April 2023 und Beginn 15. Mai 2023<sup>3</sup>), je nachdem, wann die Genehmigungen für die Zusatzerhebung durch die Kultusministerien der jeweiligen Länder vorlagen. Der Erhebungszeitraum erstreckte sich bis Anfang Oktober 2023. Die zusätzliche Befragung wurde in insgesamt 14 Bundesländern durchgeführt, in zwei Bundesländern (Sachsen und Saarland) stimmte das Kultusministerium der Zusatzerhebung nicht zu, sodass in diesen Bundesländern lediglich die dritte Welle des Schulmonitorings der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs durchgeführt wurde<sup>4</sup>.

2 <https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/vorbereitung-eines-kompetenzzentrums-praevalenzforschung.html> (zuletzt besucht am 14.03.2024).

3 Beginn 24.04.2023: Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Hamburg, Sachsen-Anhalt, Bayern; Beginn 15.05.2023: Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen.

4 Die Verfahrensbeschreibung des Schulmonitorings gab vor, dass die erhobenen Daten nicht auf Bundeslandebene ausgewertet werden.

Im Rahmen des Schulmonitorings der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs wurden 10.499 Schulen kontaktiert. Die Erhebungsphase des Schulmonitorings war zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht abgeschlossen, zum 10. Oktober 2023 hatten 1.935 Schulen an der Befragung teilgenommen. Davon haben insgesamt 304 Personen die Frage, ob sie sich für oder gegen die Zusatzbefragung entscheiden, nicht beantwortet. Der zusätzlichen Schulbefragung stimmten insgesamt 1.235 Schulen aktiv zu; die verbleibenden 396 haben sich nach dem Ausfüllen der Schulmonitoring-Befragung gegen die Teilnahme an der zusätzlichen Befragung entschieden. Damit konnte eine Rücklaufquote von 63,8 Prozent unter Schulen, die an der Schulmonitoring-Befragung teilnahmen, erzielt werden. Tab. 2.3 zeigt die Anzahl der teilnehmenden Schulen pro Bundesland. Tab. 2.4 gibt einen Überblick über die Verteilung der Schultypen der teilnehmenden Schulen.

**Tab. 2.3: Teilnahme an der Zusatzbefragung (Anzahl der Schulen pro Bundesland; in %)**

Bundesland	Teilnahme (N; % innerhalb des Bundeslands)	Keine Teilnahme (N; % innerhalb des Bundeslands)	Keine Angabe (N; % innerhalb des Bundeslands)
Baden-Württemberg	200 (59,5)	87 (25,9)	49 (14,6)
Bayern	223 (69,9)	65 (20,4)	31 (10,2)
Berlin	35 (63,6)	11 (20)	9 (16,4)
Brandenburg	26 (56,5)	10 (21,7)	10 (21,7)
Bremen	9 (64,3)	0 (0)	5 (35,7)
Hamburg	12 (57,1)	2 (9,5)	7 (33,3)
Hessen	116 (64,8)	39 (21,8)	24 (13,4)
Mecklenburg-Vorpommern	24 (70,6)	5 (14,7)	5 (14,7)
Niedersachsen	158 (67,2)	39 (16,6)	38 (16,2)
Nordrhein-Westfalen	238 (60,9)	74 (18,9)	79 (20,2)
Rheinland-Pfalz	79 (71,2)	17 (15,3)	15 (13,5)
Sachsen-Anhalt	19 (48,7)	13 (33,3)	7 (17,9)
Schleswig-Holstein	59 (63,4)	21 (22,6)	13 (14,0)
Thüringen	37 (64,9)	13 (22,8)	7 (12,3)

Quelle: Quantitative Befragung der Schulen in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkungen: N = 1631, Prozentangaben beziehen sich auf die Anteile innerhalb des jeweiligen Bundeslandes.

**Tab. 2.4: Schultypen der teilnehmenden Schulen (Deutschland; in % innerhalb der Stichprobe)**

Schultyp	N (%)
Grundschule	592 (50,7)
Weiterführende Schule/Sekundarstufe I und/oder II	246 (30,3)
Förder- bzw. spezielle Sonderschule	134 (11,2)
Integriertes System aus Grundschule und weiterführende Schule	80 (6,5)

Quelle: Quantitative Befragung der Schulen in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkung: N = 1.052

## 2.3 Erhebungsinstrument

Als Erhebungsinstrument der beiden Studien wurden folgende sechs Fragen genutzt:

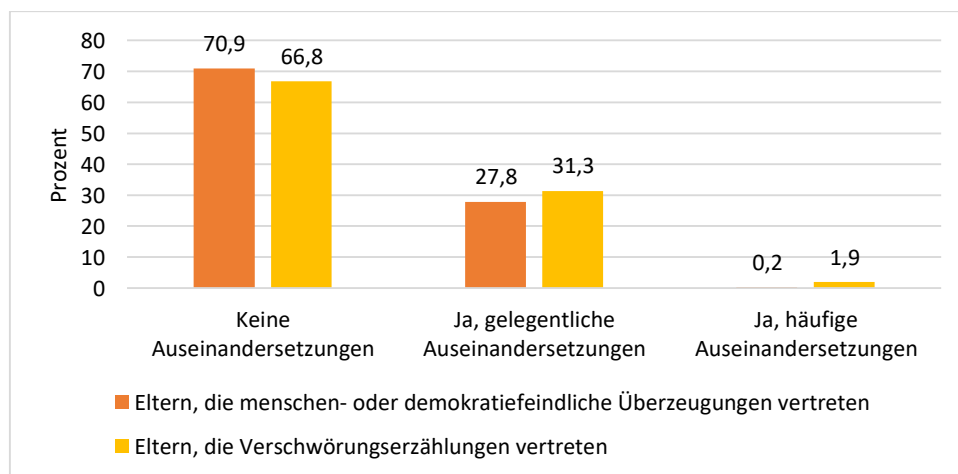
- 1) Mussten Sie sich an Ihrer Einrichtung / Schule in den letzten beiden Jahren mit Eltern auseinandersetzen,
  - a) die menschen- oder demokratiefeindliche Überzeugungen vertreten haben?
  - b) die Verschwörungserzählungen vertreten haben?
- 2) Wurde eine der vorangegangenen Fragen bejaht, dann wurde folgende Nachfrage gestellt: Waren diese Auseinandersetzungen in der Summe für Sie und ihr Personal anstrengend und belastend?
- 3) Mussten Sie sich in den letzten beiden Jahren damit auseinandersetzen, dass von Personal an Ihrer Einrichtung / Schule
  - a) menschen- oder demokratiefeindliche Überzeugungen vertreten wurden?
  - b) Verschwörungserzählungen vertreten wurden?
- 4) Wurde eine der vorangegangenen Fragen bejaht, dann wurde folgende Nachfrage gestellt: Waren diese Auseinandersetzungen für Sie anstrengend und belastend?
- 5) Haben Sie oder Personal an Ihrer Einrichtung / Schule in den beiden letzten Jahren Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen in Anspruch genommen?
- 6) Sehen Sie für ihre Einrichtung / Schule Bedarf an Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen?

### 3 Auseinandersetzungen zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen in Kindertageseinrichtungen und Schulen

#### 3.1 Mit Eltern

Zunächst wurden die Leitungen der Kindertageseinrichtungen gefragt, ob sie sich in den letzten beiden Jahren mit Eltern auseinandersetzen mussten, die menschen- oder demokratiefeindliche Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen vertreten haben. Wie der Abb. 3.1 zu entnehmen ist, berichteten 70,9 Prozent bzw. 66,8 Prozent der befragten Kindertageseinrichtungen, dass sie keine solche Auseinandersetzungen erlebt haben, während fast 28 Prozent bzw. 31,3 Prozent der befragten Kindertageseinrichtungen von gelegentlichen Auseinandersetzungen berichteten. Eine Kindertageseinrichtung in einem Bundesland berichtete von häufigen Auseinandersetzungen mit Eltern, die menschen- oder demokratiefeindliche Überzeugungen vertraten. Auseinandersetzungen mit Eltern, die Verschwörungserzählungen vertraten, waren in 1,9 Prozent der befragten Kindertageseinrichtungen anzutreffen.

**Abb. 3.1: Auseinandersetzungen in Kindertagesstätten mit Eltern zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen (Deutschland; in %)**

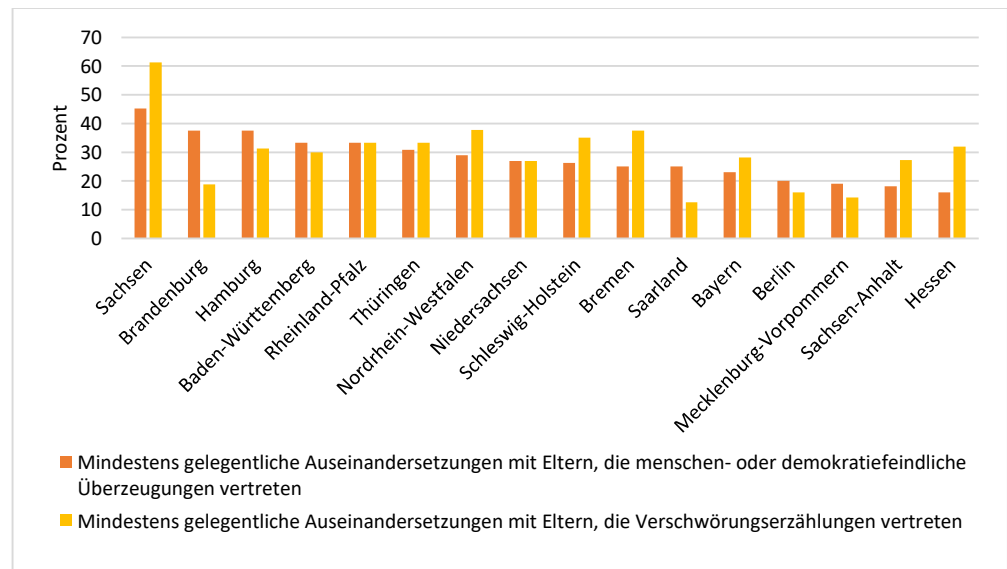


Quelle: Quantitative Befragung der Kindertagesstätten in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkungen: N = 533, Item: „Mussten Sie sich an Ihrer Einrichtung in den letzten beiden Jahren mit Eltern auseinandersetzen, die a) menschen- oder demokratiefeindliche Überzeugungen vertreten haben oder b) Verschwörungserzählungen vertreten haben?“

Abb. 3.2 zeigt, wie verbreitet mindestens gelegentliche Auseinandersetzungen mit Eltern, die menschen- oder demokratiefeindliche Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen vertreten, auf der Ebene der Bundesländer sind. Entsprechend den Ergebnissen haben sich mindestens gelegentliche Auseinandersetzungen in einem Bundesland (Sachsen) in den letzten zwei Jahren in fast jeder zweiten Kindertageseinrichtung ereignet, in fünf weiteren Bundesländern wurden gelegentliche Auseinandersetzungen in über 30 Prozent der Kindertageseinrichtungen genannt. Auch Auseinandersetzungen mit Verschwörungserzählungen von Eltern sind in circa 10 Prozent bis 60 Prozent der Kindertageseinrichtungen der jeweiligen Bundesländer anzutreffen.

**Abb. 3.2: Mindestens gelegentliche Auseinandersetzungen mit menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen von Eltern in Kindertagesstätten (in % innerhalb des Bundeslands)**

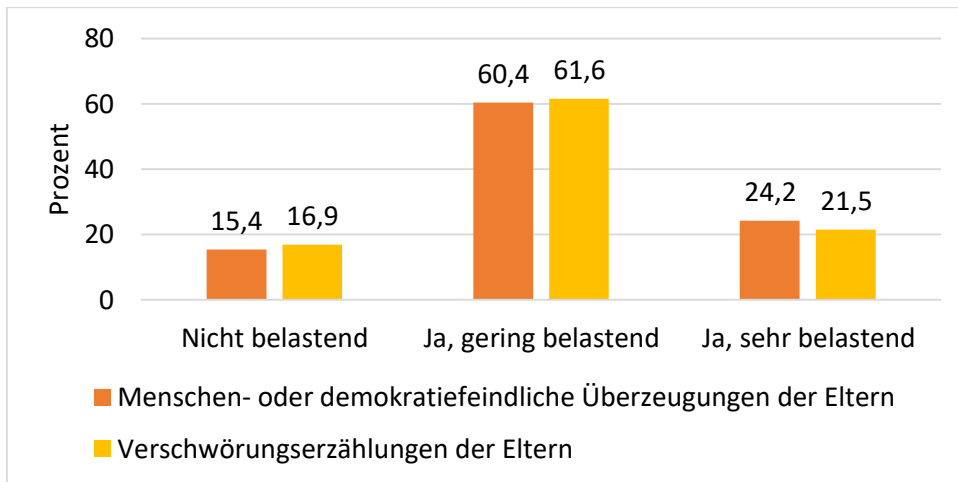


Quelle: Quantitative Befragung der Kindertagesstätten in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkungen: N = 533; Item: „Mussten Sie sich an Ihrer Einrichtung in den letzten beiden Jahren mit Eltern auseinandersetzen, die a) menschen- oder demokratiefeindliche Überzeugungen vertreten haben oder b) Verschwörungserzählungen vertreten haben?“ Die Antwortkategorien „mindestens gelegentliche Auseinandersetzungen“ und „häufige Auseinandersetzungen“ wurden zusammengefasst.

Diejenigen Kindertageseinrichtungen, die mindestens gelegentliche Auseinandersetzungen mit menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen von Eltern angaben, wurden anschließend gefragt, ob diese Auseinandersetzungen für die Leitung und/oder die Mitarbeitenden anstrengend und belastend waren. Wie der Abb. 3.3 zu entnehmen ist, berichteten nur 15,4 Prozent bzw. 16,9 Prozent der Kindertagesstätten, dass diese Auseinandersetzungen für die Mitarbeitenden nicht anstrengend und belastend waren. Insgesamt 60,4 Prozent bzw. 61,6 Prozent empfanden diese Auseinandersetzungen als eher wenig anstrengend und belastend. Knapp unter einem Viertel der Kindertageseinrichtungen (24,2 Prozent bzw. 21,5 Prozent) erlebten diese Auseinandersetzungen jedoch als sehr belastend.

**Abb. 3.3: Belastung durch die Auseinandersetzungen mit Eltern für das Personal der Kindertageseinrichtung (Deutschland; in %)**

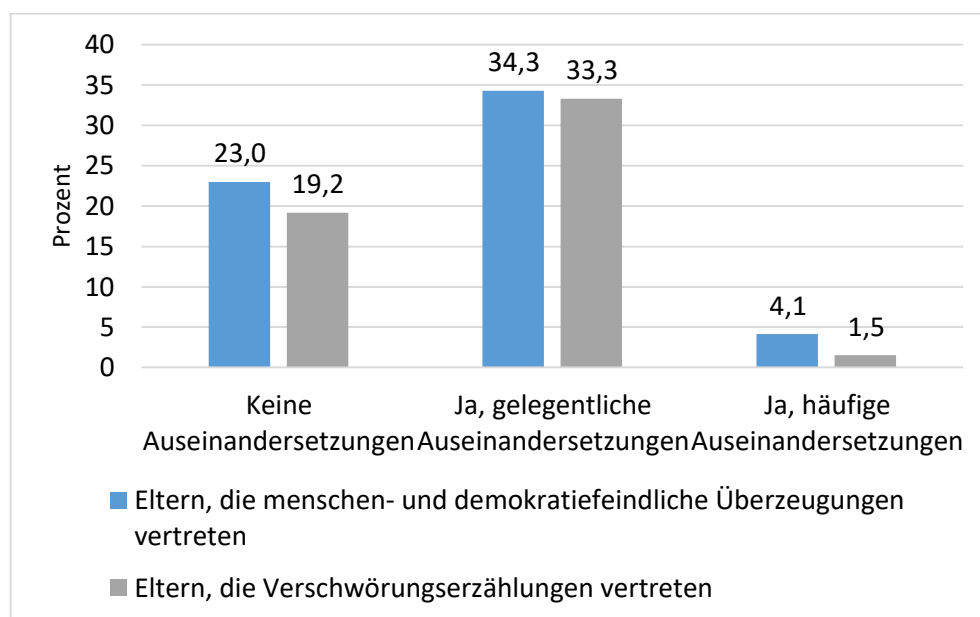


Quelle: Quantitative Befragung der Kindertagesstätten in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkungen: N = 533, Item: „Waren diese Auseinandersetzungen für Sie anstrengend und belastend?“

Im Vergleich zu Kindertageseinrichtungen machen Schulen häufiger entsprechende Erfahrungen. Nur ein Drittel bzw. ein Fünftel der befragten Führungskräfte in Schulen berichtete, dass es keine Auseinandersetzungen mit Eltern mit menschen- und demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen gibt (vgl. Abb. 3.4). Jeweils etwa ein Drittel der Schulen berichtete, dass es gelegentliche Auseinandersetzungen gebe und lediglich eine Minderheit der befragten Schulen (4,1 Prozent bzw. 1,5 Prozent) berichtete von häufigen Auseinandersetzungen mit Eltern zu diesen Themen.

**Abb. 3.4: Auseinandersetzungen mit Eltern zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen in Schulen (Deutschland; N = 1.235; in %)⁵**



Quelle: Quantitative Befragung der Schulen in Deutschland, eigene Berechnung.

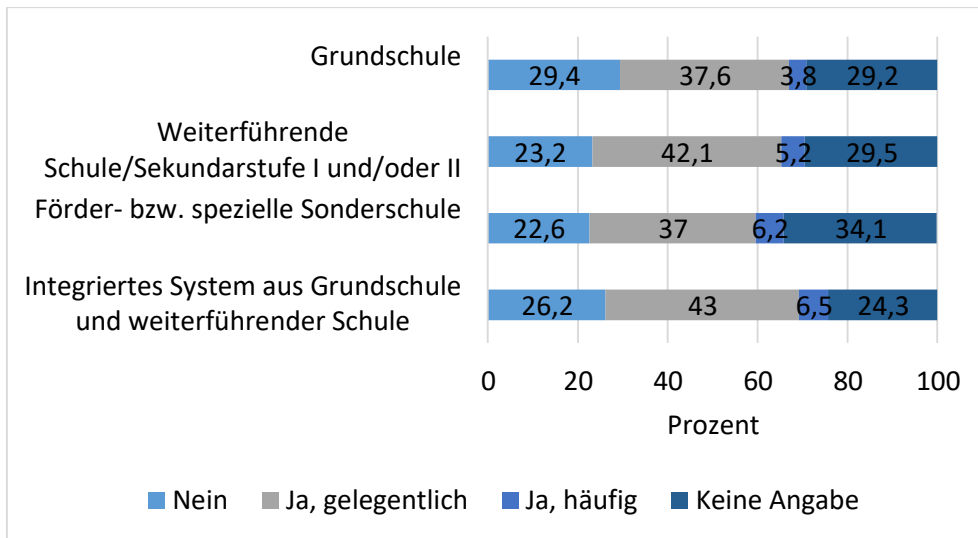
Anmerkungen: N = 1.235. Item: „Mussten Sie sich an Ihrer Schule in den letzten beiden Jahren mit Eltern auseinandersetzen, die a) menschen- oder demokratiefeindliche Überzeugungen vertreten haben oder b) Verschwörungserzählungen vertreten haben?“ 38,7 Prozent bzw. 46,0 Prozent der Schulen haben diese Frage nicht beantwortet.

Auswertungen auf der Ebene der Schultypen der teilnehmenden Schulen zeigten, dass gelegentliche und häufige Auseinandersetzungen mit Eltern mit menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen relativ gleichmäßig in allen Schultypen vorkommen (vgl. Abb. 3.5). Auch gelegentliche und häufige Auseinandersetzungen mit Eltern zu Verschwörungserzählungen sind in allen Schultypen ähnlich verbreitet (vgl. Abb. 3.6).

Für mehr als die Hälfte der befragten Schulen berichteten die Führungskräfte, dass diese Auseinandersetzungen zumindest als leicht belastend erlebt wurden. In ungefähr 40 Prozent aller befragten Schulen stuften sie diese Auseinandersetzungen mit den Eltern sogar als sehr belastend ein. Lediglich 5,6 Prozent bzw. 7,7 Prozent der befragten Schulleitungen berichteten, dass sie diese Auseinandersetzungen als nicht belastend für sich und/oder das Kollegium erlebt hätten (vgl. Abb. 3.7).



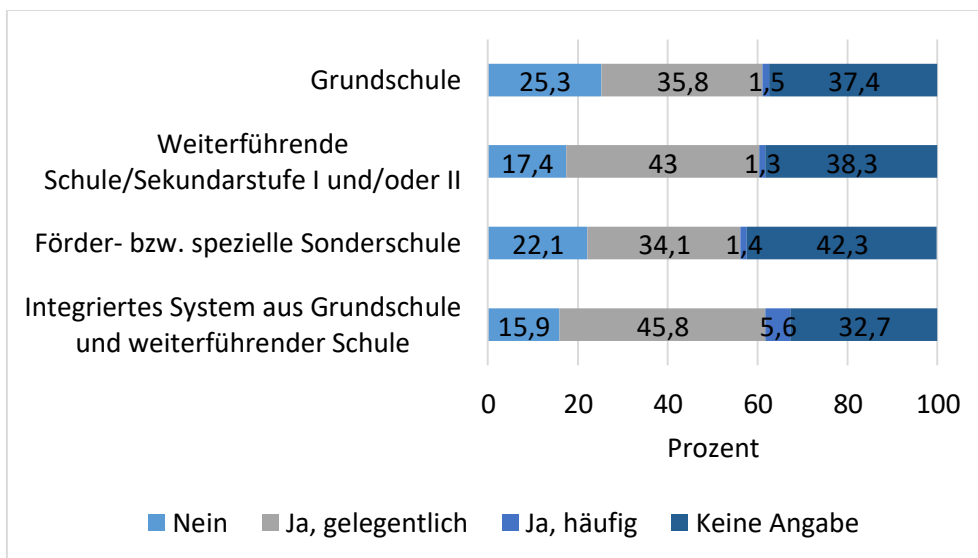
**Abb. 3.5: Auseinandersetzungen mit Eltern zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen je nach Schultyp (Deutschland; in %)**



Quelle: Quantitative Befragung der Schulen in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkungen: N = 1.235; Item: „Mussten Sie sich an Ihrer Schule in den letzten beiden Jahren mit Eltern auseinandersetzen, die menschen- oder demokratiefeindliche Überzeugungen vertreten haben?“

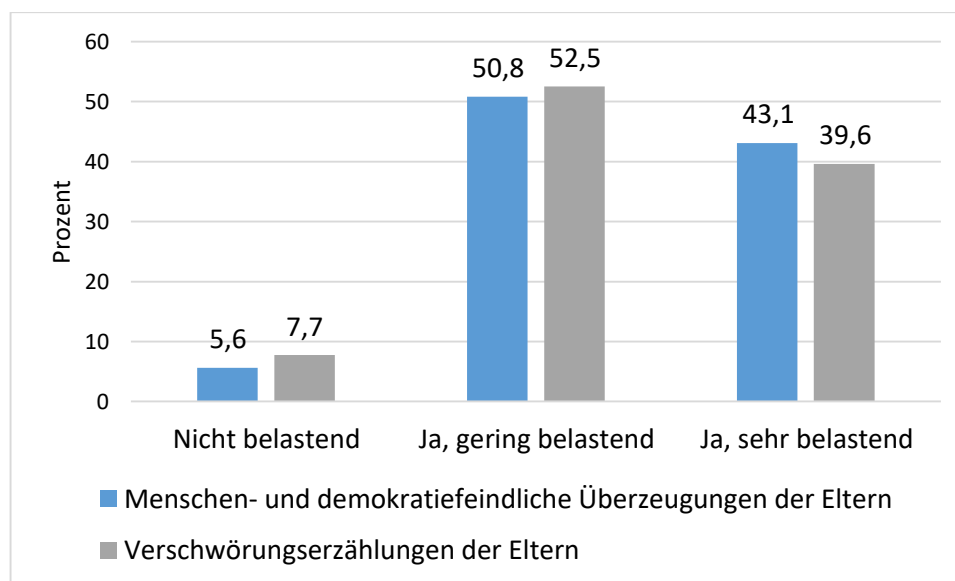
**Abb. 3.6: Auseinandersetzungen mit Eltern zu Verschwörungserzählungen je nach Schultyp (Deutschland; in %)**



Quelle: Quantitative Befragung der Schulen in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkungen: N = 1.235; Item: „Mussten Sie sich an Ihrer Schule in den letzten beiden Jahren mit Eltern auseinandersetzen, die Verschwörungserzählungen vertreten haben?“

**Abb. 3.7: Belastung durch Auseinandersetzungen mit Eltern für das Schulpersonal (Deutschland; in %)**



Quelle: Quantitative Befragung der Schulen in Deutschland, eigene Berechnung.

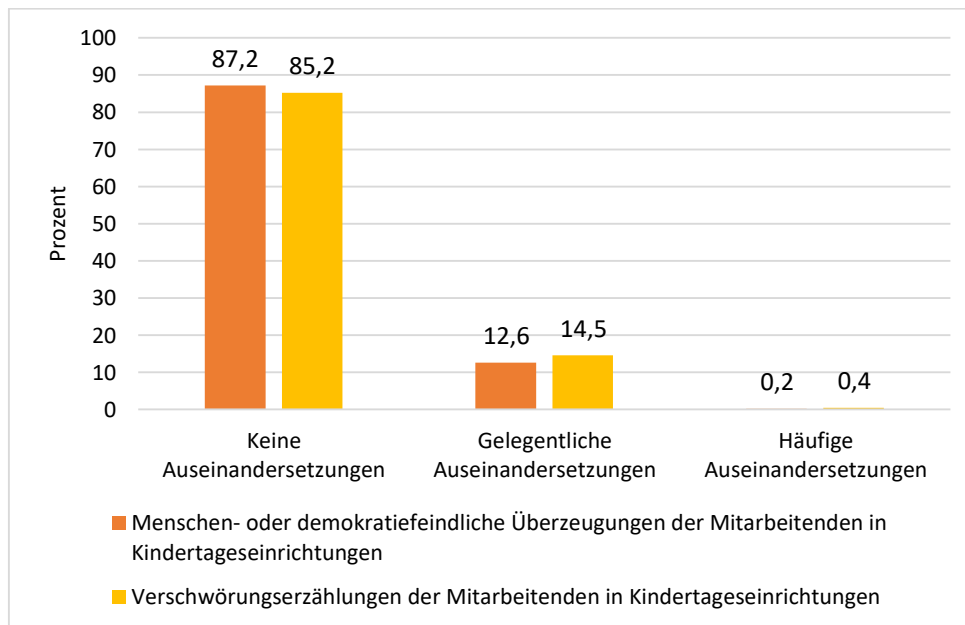
Anmerkungen: N = 1.235; Item: „Wurde eine der vorangegangenen Fragen bejaht, dann wurde folgende Nachfrage gestellt: Waren diese Auseinandersetzungen in der Summe für Sie und ihr Personal anstrengend und belastend?“

### 3.2 Mit Mitarbeitenden

Im anschließenden Fragenblock wurden die Kindertageseinrichtungen danach gefragt, ob sie sich in ihrer Einrichtung mit Mitarbeitenden auseinandersetzen müssen, die menschen- oder demokratiefeindliche Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen vertreten. Mehr als drei Viertel der befragten Kindertageseinrichtungen berichtet, dass es keine Auseinandersetzungen mit dem Personal gab (vgl. Abb. 3.8). Etwa 13 Prozent bzw. 14 Prozent der befragten Kindertageseinrichtungen berichteten von gelegentlichen Auseinandersetzungen, häufige Auseinandersetzungen mit dem Personal sind eher selten (0,2 Prozent bzw. 0,4 Prozent).

Beim Vergleich der Bundesländer zeigten sich beträchtliche Unterschiede in der Verbreitung von mindestens gelegentlichen Auseinandersetzungen mit menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen von Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen. Die Spannweite lag zwischen 3 bis fast 30 Prozent (vgl. Abb. 3.9).

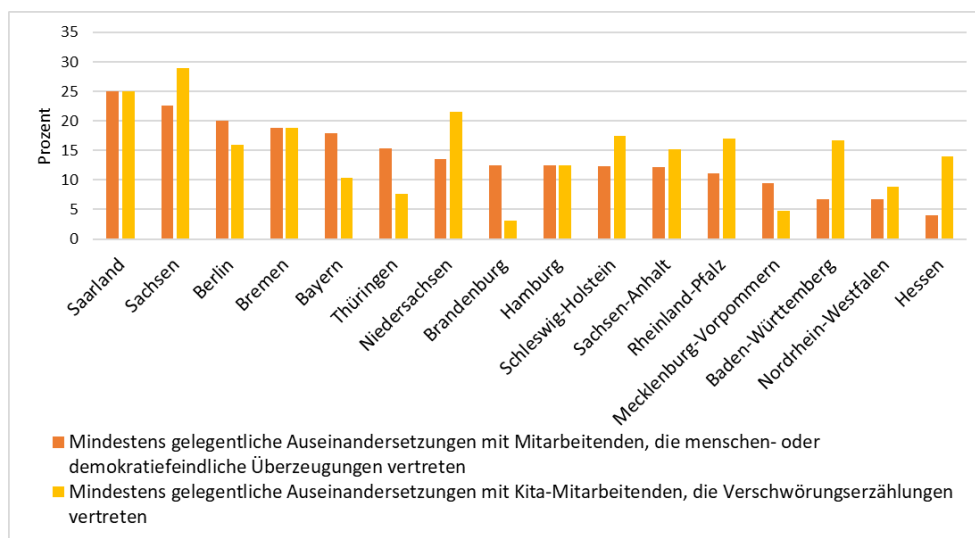
**Abb. 3.8: Auseinandersetzungen mit Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen (Deutschland; in %)**



Quelle: Quantitative Befragung der Kindertagesstätten in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkungen: N = 533; Item: „Mussten Sie sich in den letzten beiden Jahren damit auseinandersetzen, dass von Personal an Ihrer Einrichtung a) menschen- oder demokratiefeindliche Überzeugungen vertreten wurden? oder b) Verschwörungserzählungen vertreten wurden?“

**Abb. 3.9: Mindestens gelegentliche Auseinandersetzungen mit Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen (in % innerhalb des Bundeslands)**

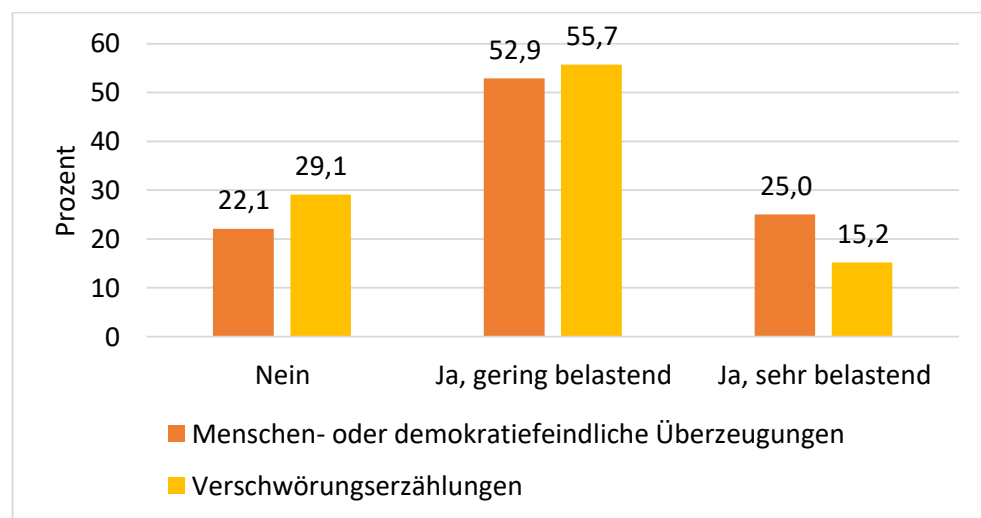


Quelle: Quantitative Befragung der Kindertagesstätten in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkungen: N = 533; Item: „Mussten Sie sich in den letzten beiden Jahren damit auseinandersetzen, dass von Personal an Ihrer Einrichtung a) menschen- oder demokratiefeindliche Überzeugungen vertreten wurden? oder b) Verschwörungserzählungen vertreten wurden?“

Mehr als 70 Prozent der Auseinandersetzungen wurde als mindestens gering belastend wahrgenommen. Ein Viertel der Auseinandersetzungen mit menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen von Mitarbeitenden und circa 15 Prozent der Auseinandersetzungen mit Verschwörungserzählungen wurde sogar als sehr belastend wahrgenommen. Nur eine Minderheit dieser Auseinandersetzungen wurde als nicht belastend erlebt. Bezogen auf menschen- oder demokratiefeindliche Überzeugungen galt dies in circa 22 Prozent der Einrichtungen, bezogen auf Verschwörungserzählungen in fast 30 Prozent der Einrichtungen (vgl. Abb. 3.10).

**Abb. 3.10: Belastung durch die Auseinandersetzungen mit Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen (Deutschland; in %)**



Quelle: Quantitative Befragung der Kindertagesstätten in Deutschland, eigene Berechnung.

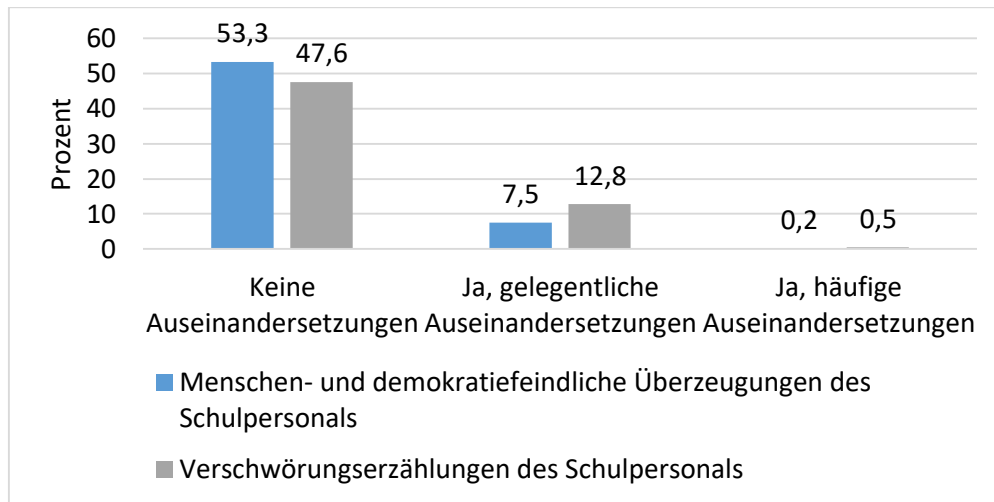
Anmerkungen: N = 533; Item: Wurde eine der vorangegangenen Fragen bejaht, dann wurde folgende Nachfrage gestellt: „Waren diese Auseinandersetzungen für Sie anstrengend und belastend?“

Die Schulen berichteten im Vergleich zu Kindertageseinrichtungen weniger Auseinandersetzungen mit Mitarbeitenden. Circa 20 Prozent der befragten Schulen berichteten von gelegentlichen Auseinandersetzungen mit Mitarbeitenden, die menschen- oder demokratiefeindliche Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen vertraten, häufige Auseinandersetzungen gab es in weniger als 1 Prozent der Schulen (vgl. Abb. 3.11). Danach befragt, wie belastend diese Auseinandersetzungen wahrgenommen wurden, antwortete circa die Hälfte der Befragten (44,7 Prozent und 48,4 Prozent), dass diese Auseinandersetzungen als leicht belastend wahrgenommen wurden, die andere Hälfte der Befragten (50,0 Prozent und 41,9 Prozent) gab an, dass die Auseinandersetzungen sehr belastend waren. Weniger als 10 Prozent sahen in diesem Kontext keine Belastungen (vgl. Abb. 3.12).

Insgesamt lässt sich sagen, dass nur ein kleiner Teil der Kindertageseinrichtungen und Schulen Auseinandersetzungen mit menschen- oder demokratiefeindlichen Einstellungen oder Verschwörungserzählungen der Mitarbeitenden berichtet, dass

solche Auseinandersetzungen jedoch vor allem im schulischen Kontext häufiger als sehr belastend erlebt wurden.

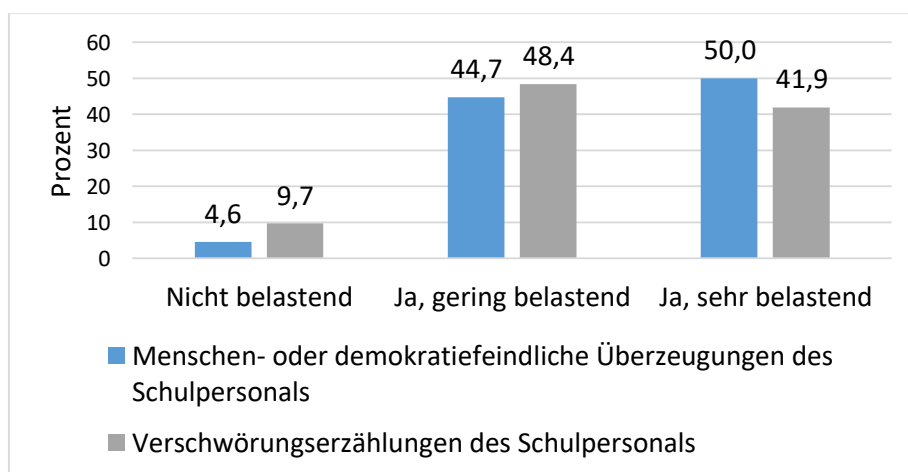
**Abb. 3.11: Auseinandersetzungen mit Schulpersonal zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen (Deutschland; in %)**



Quelle: Quantitative Befragung der Schulen in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkungen: N = 1.235, 38,9 Prozent bzw. 39,1 Prozent der Schulen haben diese Frage nicht beantwortet. Item: „Mussten Sie sich in den letzten beiden Jahren damit auseinandersetzen, dass von Personal an Ihrer Schule a) menschen- oder demokratiefeindliche Überzeugungen vertreten wurden? oder b) Verschwörungserzählungen vertreten wurden?“

**Abb. 3.12: Belastung durch Auseinandersetzungen mit dem Schulpersonal (Deutschland; in %)**



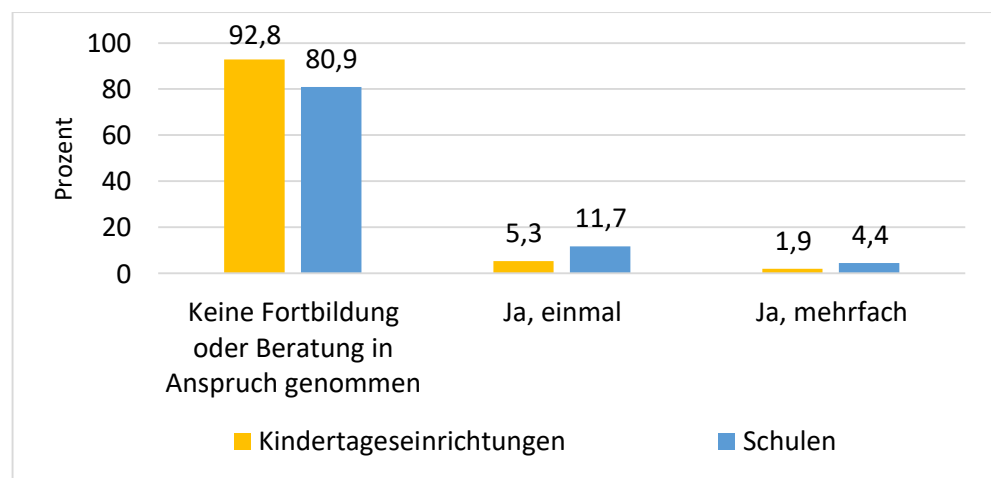
Quelle: Quantitative Befragung der Schulen in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkungen: N = 1.235, Item: Wurde eine der vorangegangenen Fragen bejaht, dann wurde folgende Nachfrage gestellt: „Waren diese Auseinandersetzungen für Sie anstrengend und belastend?“

## 4 Fortbildungen oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen und Verschwörungserzählungen

In den meisten pädagogischen Einrichtungen (circa 93 Prozent der Kindertageseinrichtungen bzw. circa 81 Prozent der Schulen) hatten die Leitungskräfte sowie die Mitarbeitenden bisher noch von keiner Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen und Verschwörungserzählungen Gebrauch gemacht. Lediglich ungefähr 5 Prozent der Kindertageseinrichtungen bzw. fast 12 Prozent der Schulen hatten sich einmalig beraten lassen oder einmalig eine Fortbildung absolviert. Fast 2 Prozent der Kindertageseinrichtungen sowie circa 4,5 Prozent der Schulen gaben an, mehrere Fortbildungen oder Beratungen in Anspruch genommen zu haben (vgl. Abb. 4.13).

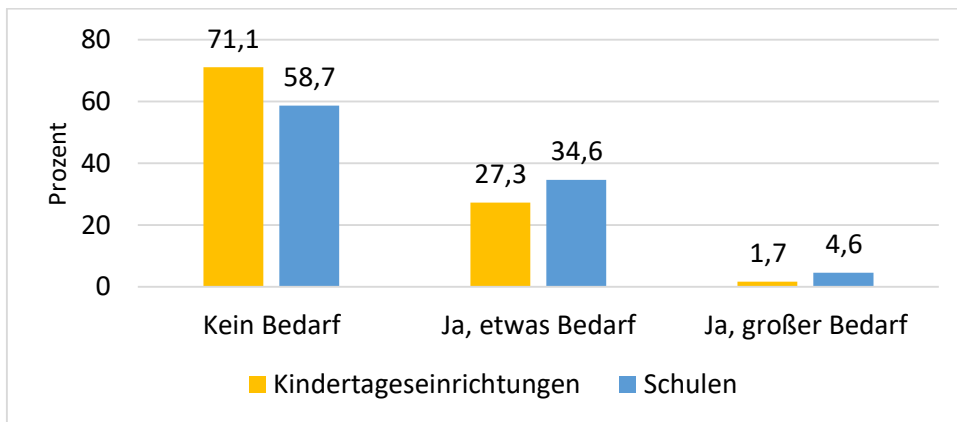
**Abb. 4.13: Inanspruchnahme Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen in Kindertageseinrichtungen und Schulen (Deutschland; in %)**



Quelle: Quantitative Befragung der Kindertagesstätten und Schulen in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkung: Kindertageseinrichtungen: N = 533; Schulen: N = 1.235; Item: „Haben Sie oder Personal an Ihrer Einrichtung/Schule in den beiden letzten Jahren Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen in Anspruch genommen?“

**Abb. 4.14: Bedarf an Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen in Kindertageseinrichtungen und Schulen (Deutschland; in %)**



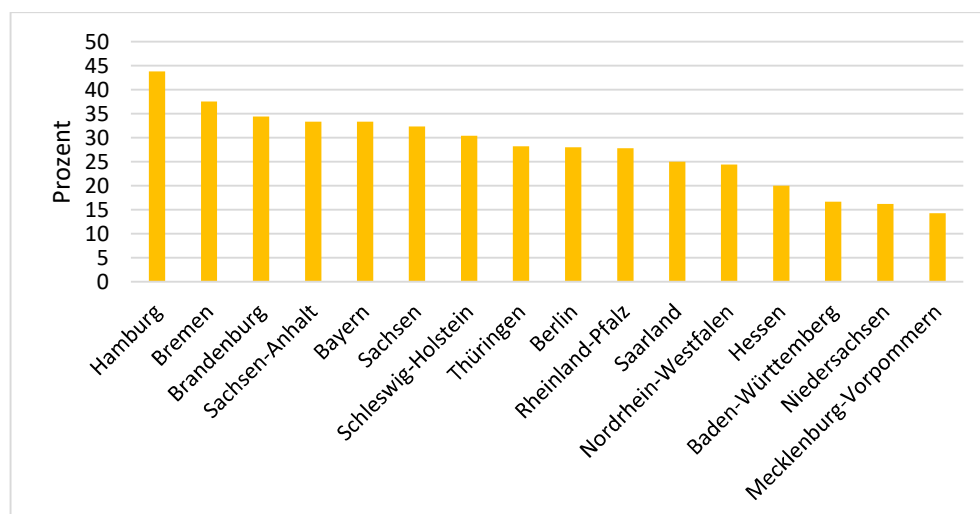
Quelle: Quantitative Befragung der Kindertagesstätten und Schulen in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkung: Kindertageseinrichtungen: N = 533; Schulen: N = 1.235; Item: „Sehen Sie für ihre Einrichtung/Schule Bedarf an Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen?“

Fast drei Viertel der befragten Kindertageseinrichtungen sowie etwas mehr als die Hälfte der Schulen meldeten keinen Bedarf an Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen an. Circa 27 Prozent der Kindertageseinrichtungen sowie fast 35 Prozent der Schulen sahen bei sich etwas Bedarf an Fortbildungen oder Beratung zu dieser Thematik. Schließlich haben knapp 2 Prozent der Kindertageseinrichtungen sowie fast 5 Prozent der Schulen großen Bedarf an Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen angegeben (vgl. Abb. 4.14).

In allen Bundesländern bestand in Kindertageseinrichtungen mindestens etwas Bedarf an Beratung und Fortbildung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen (vgl. Abb. 4.15), wobei sich die Spannweite des rückgemeldeten Bedarfs von fast 15 Prozent bis fast 45 Prozent pro Bundesland erstreckte.

**Abb. 4.15: Mindestens etwas Bedarf an Fortbildung oder Beratung in Kindertageseinrichtungen (in % innerhalb des Bundeslands)**



Quelle: Quantitative Befragung der Kindertagesstätten in Deutschland, eigene Berechnung.

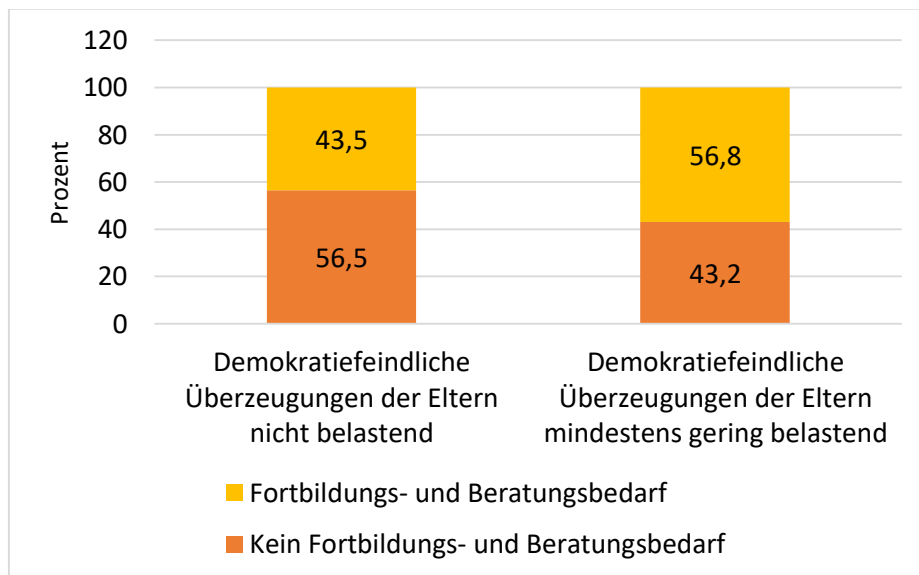
Anmerkung: N = 533, Item: Sehen Sie für ihre Einrichtung Bedarf an Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen? Die Antwortkategorien "mindestens etwas Bedarf" und "großer Bedarf" wurden zusammengefasst.

### **Zusammenhänge zwischen der erlebten Belastung bezüglich der Auseinandersetzungen mit Eltern und Personal und Fortbildungs- und Beratungsbedarf in Kindertageseinrichtungen und Schulen**

Anschließend wurden mittels Kreuztabellen die Zusammenhänge zwischen der erlebten Belastung bzgl. der menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen und Verschwörungserzählungen der Eltern und des Personals sowie dem Bedarf an Fortbildung und Beratung in Kindertagesstätten und Schulen näher untersucht. Für die Auswertung wurden jeweils die Abstufungen der zustimmenden Kategorien (leicht belastend und sehr belastend sowie etwas Bedarf und großer Bedarf) zusammengefasst. Wurden die Auseinandersetzungen mit den Eltern, die Verschwörungserzählungen vertreten, seitens der Kindertagesstätten als belastend wahrgenommen, umso eher gaben sie Fortbildungs- und Beratungsbedarf zu diesen Themen an. Für menschen- und demokratiefeindliche Überzeugungen konnte dieser Zusammenhang nicht belegt werden (vgl. Abb. 4.16 und Abb. 4.17) Verschwörungserzählungen:  $\chi^2(1) = 10,059$ ;  $p = .002$ ;  $V = 0.238$ ; Menschen- und demokratiefeindliche Überzeugungen:  $\chi^2(1) = 1,391$ ;  $p = .238$ ;  $V = 0.097$ ).



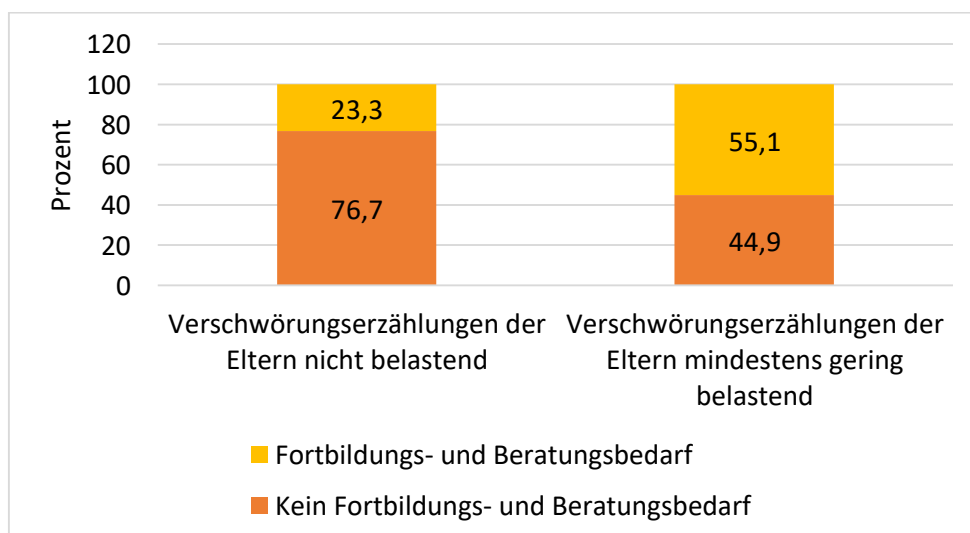
**Abb. 4.16: Zusammenhänge zwischen belastenden Auseinandersetzungen mit Eltern in Kindertageseinrichtungen, die menschen- bzw. demokratiefeindliche Überzeugungen vertreten und dem angegebenen Fortbildungs- und Beratungsbedarf (Deutschland; in %)**



Quelle: Quantitative Befragung der Kindertagesstätten in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkung: N = 533, Items: „Waren diese Auseinandersetzungen in der Summe für Sie und ihr Personal anstrengend und belastend?“, „Sehen Sie für ihre Einrichtung Bedarf an Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen?“

**Abb. 4.17: Zusammenhänge zwischen belastenden Auseinandersetzungen mit Eltern in Kindertageseinrichtungen, die Verschwörungserzählungen vertreten und dem angegebenen Fortbildungs- und Beratungsbedarf (Deutschland; in %)**

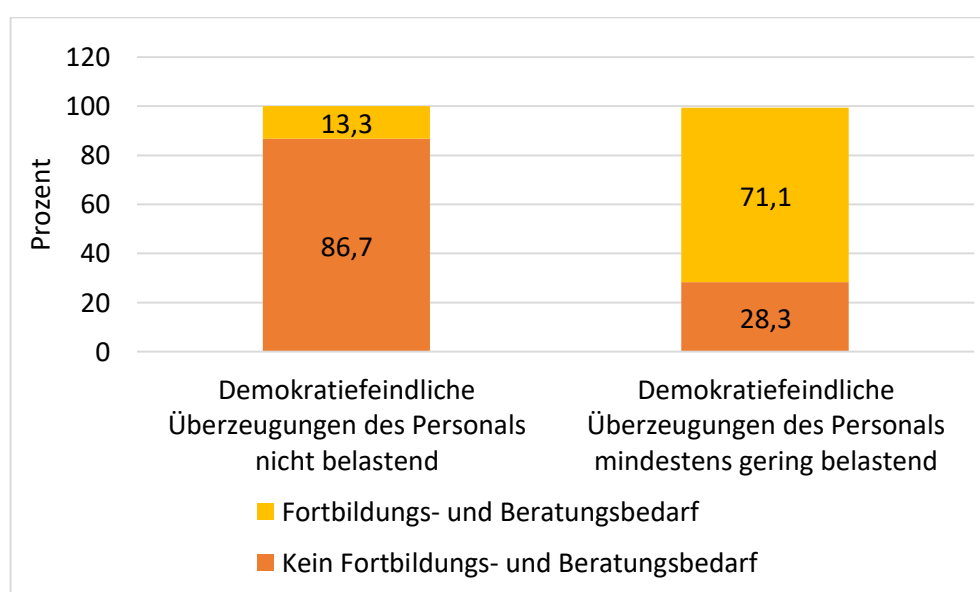


Quelle: Quantitative Befragung der Kindertagesstätten in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkung: N = 533, Items: „Waren diese Auseinandersetzungen in der Summe für Sie und ihr Personal anstrengend und belastend?“, „Sehen Sie für ihre Einrichtung Bedarf an Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen?“

Ein ähnliches Bild ergab sich bei den entsprechenden Auswertungen des Zusammenhangs zwischen der Konfrontation mit menschen- bzw. demokratiefeindlichen Überzeugungen und Verschwörungserzählungen des Personals in Kindertageseinrichtungen und dem angegebenen Fortbildungs- und Beratungsbedarf (vgl. Abb. 4.18 und Abb. 4.19). Wurden die Auseinandersetzungen mit dem Personal seitens der Mitarbeitenden als belastend wahrgenommen, so wurde häufiger ein Bedarf an Beratung oder Fortbildung zu diesen Themen rückgemeldet ( $\chi^2(1) = 16,442$ ;  $p < .001$ ;  $V = 0.492$ ).

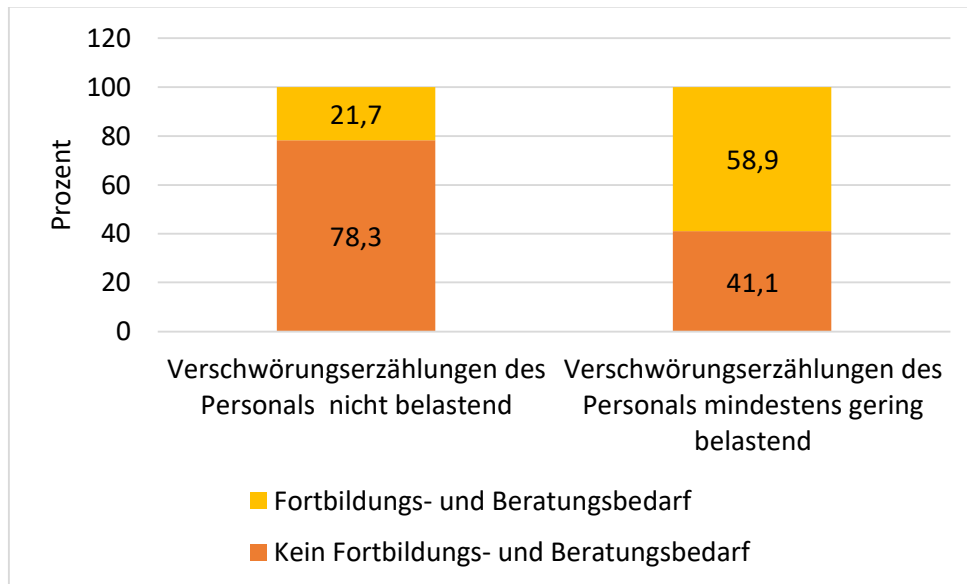
**Abb. 4.18: Zusammenhänge zwischen belastenden Auseinandersetzungen mit den Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen zu menschen- bzw. demokratiefeindlichen Überzeugungen und dem angegebenen Fortbildungs- und Beratungsbedarf (Deutschland; N = 533, in %)**



Quelle: Quantitative Befragung der Kindertagesstätten in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkung: N = 533, Items: „Waren diese Auseinandersetzungen für Sie und anstrengend und Ihr Personal belastend?“, „Sehen Sie für ihre Einrichtung Bedarf an Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen?“

**Abb. 4.19: Zusammenhänge zwischen belastenden Auseinandersetzungen mit den Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen zu Verschwörungserzählungen und dem angegebenen Fortbildungs- und Beratungsbedarf (Deutschland; N = 533, in %)**

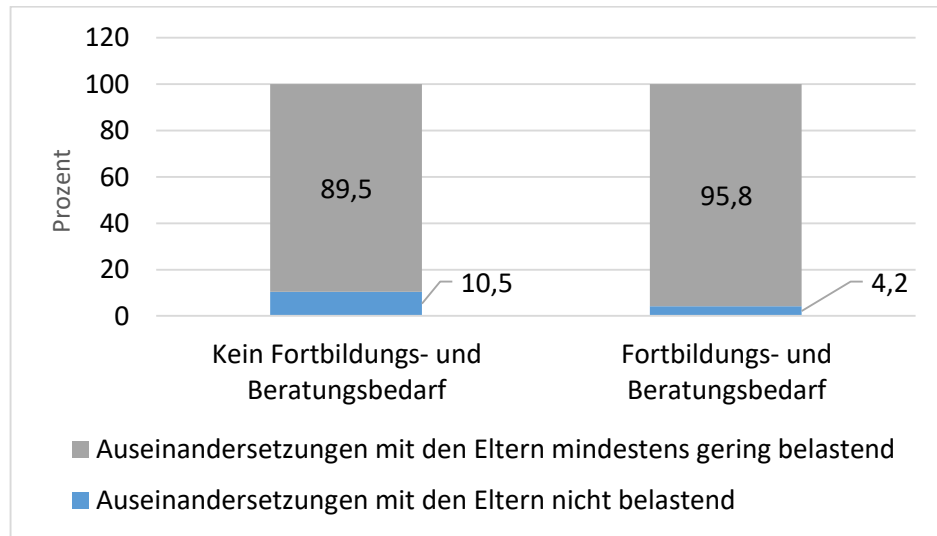


Quelle: Quantitative Befragung der Kindertagesstätten in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkung: N = 533, Items: „Waren diese Auseinandersetzungen für Sie und Ihr Personal anstrengend und belastend?“, „Sehen Sie für ihre Einrichtung Bedarf an Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen?“

Anschließend wurden die Rückmeldungen der Schulen analysiert. Je eher die Auseinandersetzungen mit Eltern (vgl. Abb. 4.20) und Mitarbeitenden (vgl. Abb. 4.21) als belastend wahrgenommen werden, umso stärker ist der angegebene Fortbildungs- und Beratungsbedarf  $\chi^2(1) = 4,054; p = .044; V = 0.116$ ).

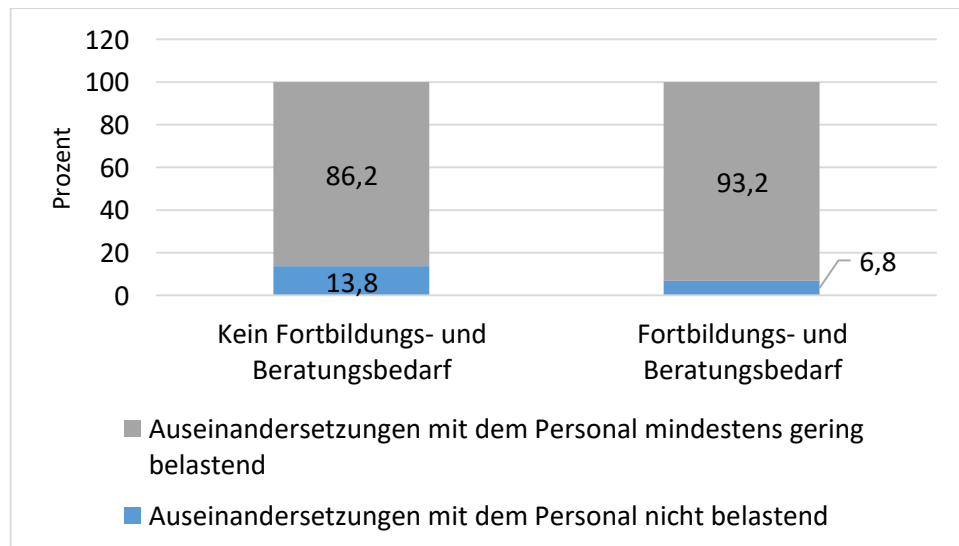
**Abb. 4.20: Zusammenhänge zwischen belastenden Auseinandersetzungen mit Eltern in Schulen und dem angegebenen Fortbildungs- und Beratungsbedarf (Deutschland; in %)**



Quelle: Quantitative Befragung der Schulen in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkung: N = 1.235, Items: „Waren diese Auseinandersetzungen für Sie anstrengend und belastend?“, „Sehen Sie für ihre Schule Bedarf an Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen?“

**Abb. 4.21: Zusammenhänge zwischen belastenden Auseinandersetzungen mit Mitarbeitenden in Schulen und dem angegebenen Fortbildungs- und Beratungsbedarf (Deutschland; N = 1.235; in %)**



Quelle: Quantitative Befragung der Schulen in Deutschland, eigene Berechnung.

Anmerkung: N = 1.235, Items: „Waren diese Auseinandersetzungen für Sie anstrengend und belastend?“, „Sehen Sie für ihre Schule Bedarf an Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen?“

## 5 Abschließende Bewertung, Einordnung der Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

Die durchgeführten quantitativen Primärerhebungen in Kindertageseinrichtungen und Schulen hatten zum Ziel, belastbare Daten zur Häufigkeit von Konflikten mit radikalisierten Eltern und Mitarbeitenden in diesen beiden zentralen bildungsbezogenen Einrichtungen zu erheben. Die Ergebnisse zeigten für die beiden Bildungseinrichtungen unterschiedliche Muster, die im Folgenden skizziert werden.

In Kindertageseinrichtungen muss sich das Kita-Personal in circa 70 Prozent nicht mit Eltern mit menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen auseinandersetzen. In ungefähr einem Drittel der Kindertageseinrichtungen kommt es zu gelegentlichen oder häufigen Auseinandersetzungen. Die bundeslandspezifische Analyse macht zumindest gelegentliche Auseinandersetzungen mit Eltern in allen Bundesländern sichtbar, wobei die meisten Auseinandersetzungen seitens der Kita-Mitarbeitenden als zumindest leicht oder sehr belastend erlebt werden.

Seitens der Schulen werden von circa 34 Prozent bzw. 33 Prozent mindestens gelegentliche Auseinandersetzungen berichtet. Analog den Befunden der Erhebung in Kindertageseinrichtungen werden die meisten Auseinandersetzungen als zumindest leicht belastend oder sehr belastend erlebt.

Auseinandersetzungen mit Mitarbeitenden aufgrund von menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen sind in Kindertagesstätten etwas seltener als mit Eltern; etwa bei jeder zehnten Einrichtung kommen mindestens gelegentliche Auseinandersetzungen unter Mitarbeitenden vor. Dieses Ergebnis trifft wiederum auf alle Bundesländer zu ebenso wie bei Auseinandersetzungen zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen als auch bei Auseinandersetzungen zu Verschwörungserzählungen. Diese Auseinandersetzungen werden in circa 75 Prozent der Fälle als zumindest leicht belastend wahrgenommen.

In Schulen kommen Auseinandersetzungen mit Mitarbeitenden geringfügig seltener als in Kindertageseinrichtungen vor, wobei Verschwörungserzählungen (circa 12 Prozent) etwas häufiger als menschen- oder demokratiefeindliche Überzeugungen (fast 7 Prozent) anzutreffen sind. Wenn jedoch Schulen mit solchen Auseinandersetzungen konfrontiert sind, führen diese in den meisten Fällen zu Belastungen.

Die große Mehrheit der befragten Kindertageseinrichtungen und Schulen haben bisher kein Fortbildungs- oder Beratungsangebot in Anspruch genommen. Das würde dafürsprechen, dass Fachkräfte in den bildungsbezogenen Einrichtungen zunächst selbst Lösungsstrategien entwickeln und versuchen sich der Situation durch (Aufklärungs-) Gespräche oder gemeinsame Suche nach Kompromisslösungen anzupassen. Erst wenn sich die Situation zuspitzt (wenn es beispielsweise zu Waffengewalt

kommt), werden weitere Personen oder externe Beratungsstellen involviert (Meysen u. a. 2022).

Die Schulen haben sich jedoch den Ergebnissen zufolge etwa doppelt so häufig zu diesen Themen fortgebildet oder beraten lassen. Geringer bis großer Bedarf an Fortbildungen oder Beratungen ist in etwa einem Drittel der befragten bildungsbezogenen Einrichtungen vorhanden, wobei er geringfügig häufiger an Schulen anzutreffen ist als in Kindertagesstätten. Dieses Ergebnis spricht dafür, dass die Bedarfe der Kindertageseinrichtungen und Schulen an Fortbildung, Beratung und Unterstützung aktuell nicht gedeckt sind. Die Auswertungen auf der Ebene der Bundesländer zeigen, dass dieser Bedarf in mindestens 15 Prozent der Kindertageseinrichtungen vorliegt. Der Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsbedarf wird sowohl hinsichtlich menschen- und demokratiefeindlichen Überzeugungen als auch hinsichtlich Verschwörungserzählungen der Familien und pädagogischen Fachkräfte wahrgenommen.

Weiterführende Analysen der Zusammenhänge zwischen der wahrgenommenen Belastung aufgrund der Auseinandersetzungen mit den Eltern und Mitarbeitenden und dem Fortbildungs- und Beratungsbedarf in Kindertagesstätten und Schulen veranschaulichen, dass der Fortbildungs- und Beratungsbedarf höher ist, wenn die Auseinandersetzungen seitens der Mitarbeitenden als belastend erlebt werden. Dies trifft sowohl auf die Situation in Kindertagesstätten als auch in Schulen zu. In den Kindertagesstätten wird entsprechend den Befunden insgesamt etwas weniger Fortbildungs- und Beratungsbedarf als in Schulen angegeben, was jedoch möglicherweise mit den aktuell vielseitigen Herausforderungen im frühkindlichen Bereich zusammenhängt (z. B. König 2022). Die Befunde unterstreichen die Notwendigkeit von flächendeckenden, deutschlandweit verfügbaren und gut zugänglichen Unterstützungsangeboten z. B. in Form von (Online-) Fortbildungen und Fachberatungen für die Fachkräfte in bildungsbezogenen Einrichtungen. Gerade Online-Formate könnten aufgrund ihrer zeitlichen Flexibilität hier eine große Ressource sein, da der Bedarf möglicherweise erst in der Auseinandersetzung mit einem konkreten Fall auftreten dürfte.

Grundsätzlich bedarf es noch weiterer Forschung, um Hindernisse in der Inanspruchnahme von spezialisierten Beratungen und Fortbildungen besser verstehen zu können. So wäre es beispielsweise sinnvoll, genauere Daten zu den Verläufen von Konflikten mit Eltern zu erheben. Ergänzend wäre auch eine Datenbasis zu den vorliegenden Auseinandersetzungen mit radikalisierten Kindern und Jugendlichen bzw. Verschwörungserzählungen von Kindern und Jugendlichen hilfreich, um entsprechende Unterstützungsangebote zu konzipieren. Gerade hier kann ein Ansatzpunkt für Angebote für Fachkräfte sein, um diese zu entlasten.

## 6 Literaturverzeichnis

- Gedon, Benjamin/Schacht, Diana D./Gilg, Jakob J./Buchmann, Janette/Drexl, Doris/Hegemann, Ulrike/Kuger, Susanne/Müller, Michael/Preuß, Melina/Ulrich/Lisa/Wenger, Felix (2022): ERIK-Surveys 2020
- Heinrich, Gudrun/Schmidt, Ute (Hrsg.) (2022): Demokratie gemeinsam stärken! Erfahrungen aus Mecklenburg-Vorpommern. Weinheim/Basel
- Jäger, Marie/Baer, Silke/Weilnböck, Harald (2022): Prävention und Intervention gegen Menschen- und Demokratiefeindlichkeit: Angebote und Ansätze. RaFiK-Expertise zum bundesweiten und europäischen Vergleich. Heidelberg
- König, Anke (2022): Steuerung und Qualität in der Kindheitspädagogik. In: Neuß, Norbert/Kähler, Samuel (Hrsg.): Grundwissen Kindheitspädagogik. Eine Einführung in Perspektiven, Begriffe und Handlungsfelder. Berlin/Mülheim an der Ruhr, S. 264–276
- Meysen, Thomas/Brandt/Leon A./Witte, Susanne/Fakhir/Zainab/Kindler, Heinz (2022): Fachliches Handeln zum Wohl von Kindern und Jugendlichen im Kontakt mit »anderer«, fundamentalistischer und radikaler Religiosität und Weltanschauung. Handlungsempfehlungen aufbauend auf zentralen Erkenntnissen des Projekts »Radikal, fundamentalistisch, anders - Fachkräfte im Kontakt (RaFiK)«. München
- Milbradt, Björn/Greuel, Frank/Reiter, Stefanie/Zimmermann, Eva (Hrsg.) (2021): Evaluation von Programmen und Projekten der Demokratieförderung, Vielfaltgestaltung und Extremismusprävention. Gegenstand, Entwicklungen und Herausforderungen. Weinheim

# 7 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abb. 3.1:	Auseinandersetzungen in Kindertagesstätten mit Eltern zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen (Deutschland; in %)	13
Abb. 3.2:	Mindestens gelegentliche Auseinandersetzungen mit menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen von Eltern in Kindertagesstätten (in % innerhalb des Bundeslands)	14
Abb. 3.3:	Belastung durch die Auseinandersetzungen mit Eltern für das Personal der Kindertageseinrichtung (Deutschland; in %)	15
Abb. 3.4:	Auseinandersetzungen mit Eltern zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen in Schulen (Deutschland; N = 1.235; in %)	16
Abb. 3.5:	Auseinandersetzungen mit Eltern zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen je nach Schultyp (Deutschland; in %)	17
Abb. 3.6:	Auseinandersetzungen mit Eltern zu Verschwörungserzählungen je nach Schultyp (Deutschland; in %)	17
Abb. 3.7:	Belastung durch Auseinandersetzungen mit Eltern für das Schulpersonal (Deutschland; in %)	18
Abb. 3.8:	Auseinandersetzungen mit Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen (Deutschland; in %)	19
Abb. 3.9:	Mindestens gelegentliche Auseinandersetzungen mit Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen (in % innerhalb des Bundeslands)	19
Abb. 3.10:	Belastung durch die Auseinandersetzungen mit Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen (Deutschland; in %)	20
Abb. 3.11:	Auseinandersetzungen mit Schulpersonal zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen (Deutschland; in %)	21
Abb. 3.12:	Belastung durch Auseinandersetzungen mit dem Schulpersonal (Deutschland; in %)	21
Abb. 4.13:	Inanspruchnahme Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen in Kindertageseinrichtungen und Schulen (Deutschland; in %)	22
Abb. 4.14:	Bedarf an Fortbildung oder Beratung zu menschen- oder demokratiefeindlichen Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen in Kindertageseinrichtungen und Schulen (Deutschland; in %)	23
Abb. 4.15:	Mindestens etwas Bedarf an Fortbildung oder Beratung in Kindertageseinrichtungen (in % innerhalb des Bundeslands)	24
Abb. 4.16:	Zusammenhänge zwischen belastenden Auseinandersetzungen mit Eltern in Kindertageseinrichtungen, die menschen- bzw. demokratiefeindliche Überzeugungen vertreten und dem angegebenen Fortbildungs- und Beratungsbedarf (Deutschland; in %)	25
Abb. 4.17:	Zusammenhänge zwischen belastenden Auseinandersetzungen mit Eltern in Kindertageseinrichtungen, die Verschwörungserzählungen vertreten und dem angegebenen Fortbildungs- und Beratungsbedarf (Deutschland; in %)	25
Abb. 4.18:	Zusammenhänge zwischen belastenden Auseinandersetzungen mit den Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen zu menschen- bzw. demokratiefeindlichen Überzeugungen und dem angegebenen Fortbildungs- und Beratungsbedarf (Deutschland; N = 533, in %)	26
Abb. 4.19:	Zusammenhänge zwischen belastenden Auseinandersetzungen mit den Mitarbeitenden in Kindertageseinrichtungen zu Verschwörungserzählungen und dem angegebenen Fortbildungs- und Beratungsbedarf (Deutschland; N = 533, in %)	27
Abb. 4.20:	Zusammenhänge zwischen belastenden Auseinandersetzungen mit Eltern in Schulen und dem angegebenen Fortbildungs- und Beratungsbedarf (Deutschland; in %)	28
Abb. 4.21:	Zusammenhänge zwischen belastenden Auseinandersetzungen mit Mitarbeitenden in Schulen und dem angegebenen Fortbildungs- und Beratungsbedarf (Deutschland; N = 1.235; in %)	28
Tab. 2.1:	Teilnahme an der vorliegenden Zusatzbefragung (Anzahl der teilnehmenden Kindertagesstätten innerhalb des Bundeslandes; in %)	9



Tab. 2.2:	Träger der teilnehmenden Kindertageseinrichtungen (Deutschland; in %)	10
Tab. 2.3:	Teilnahme an der Zusatzbefragung (Anzahl der Schulen pro Bundesland; in %)	11
Tab. 2.4:	Schultypen der teilnehmenden Schulen (Deutschland; in % innerhalb der Stichprobe)	12